

Abschlussbericht

über die Stipendienzeit

Von	Bis	In
07.08.17	19.08.17	Russische Föderation

Programm: Go East Sommer- und Winterschulen, 2017
Referat: Referat ST22



Abschlussbericht

Zwischen 06. und 21. August 2017 nahm ich an der Sommerschule der „Staatlichen Universität für Verkehrswesen“ in Moskau teil. Mit diesem Bericht möchte ich meinen Erfahrungen bezüglich der Vorbereitung, des Auslandsaufenthaltes und meiner Zeit in Moskau teilen.

Die Ankündigung eines Sommerschulprogramms an einer russischen Hochschule habe ich mit großem Interesse aufgenommen und mich für das Programm „Hochgeschwindigkeitsverkehr in Russland: Potenzial und Perspektiven“, das vom Institut der internationalen Verkehrsanbindung organisiert wurde, beworben.

Vor der Ankunft in Moskau war für mich Russland einfach nur ein riesiges Land im Osteuropa. Dabei war mir die russische Sprache ebenfalls sehr neu und ich kannte kein einziges Wort auf Russisch. Aber das sollte sich durch die Sommerschule in Moskau ändern. Daher erscheint mir das Sommerschulprogramm eine hervorragende Möglichkeit um mein eigenes Wissensspektrum zu erweitern. Es würde mir nicht nur einen akademischen Austausch mit Intellektuellen ermöglichen, sondern auch meine Lebenserfahrungen und meine Kenntnisse über die russische Kultur erweitern.

Man bewirbt sich mit einem Motivationsschreiben, einem Lebenslauf und einem Empfehlungsschreiben eines Professors auf die Ausschreibung der Sommerschule des Instituts für internationale Verkehrsanbindung und parallel auf ein Stipendium bei der DAAD. Die Zusage erhielt ich zeitnah und auch das weitere Vorgehen bei der Organisation war einwandfrei. Für den Visaantrag musste auf ein Einladungsschreiben seitens des MIIT gewartet werden. Es dauerte länger als erwartet und ich habe den Visaantrag erst zwei Wochen vor Abflug abgeschickt. Nach einer Woche erhielt ich eine Bestätigung des russischen Visum-Centers in Frankfurt, dass mein Visum abgeholt werden konnte. Dennoch wurden alle Formalitäten mit der Sommerschule per Email sehr ausführlich geklärt und an dieser Stelle möchte ich die hervorragende Arbeit der Koordinatorin der Sommerschule Frau Irada Mamedova loben. Fragen wurde teilweise innerhalb von Minuten beantwortet und es gab nie ein Problem mit der Kommunikation. Die Teilnehmer der Sommerschule wurden per Email informiert, wie der Stand der Dinge war. Weiterhin konnte man in die Facebook Gruppe schreiben, wenn man Fragen hatte.

Die Sommerschule verbrachte ich zusammen mit anderen 11 Teilnehmern, die aus unterschiedlichen Fachrichtungen sowie verschiedenen Universitäten aus ganz Deutschland kamen. Untergebracht wurden wir in einem Wohnheim des MIIT, welches nur eine einminütige Gehzeit bis zum Vorlesungsgebäude entfernt lag. Supermärkte und Restaurants waren rundum das Wohnheim zahlreich vorhanden. Frühstück und Mittagsessen wurden von Organisatoren besorgt. Abends aßen wir meistens in umliegenden Cafés oder in der Innenstadt. Betreut wurden wir von Studenten des MIITs, die sich super um uns kümmerten und wir kommunizierten reibungslos auf Englisch.

Die Seminare wurden spannend gehalten. Morgens um 10 Uhr fingen unsere Seminare an. Insgesamt hatten wir 11 Seminare zu besuchen, die auf Englisch von Dozenten des MIIT bzw. Gastdozenten anderer Moskauer Universitäten sowie von Professionals gehalten wurden. Insbesondere die Veranstaltungen am ersten Tag, über russische Innenpolitik und seine

Wirkung auf die Entwicklung von Bahnsystemen in Russland, half mir durch ausführliche Informationen und verschiedene Perspektiven gegenwärtige Transportsystem in Russland besser zu verstehen. Was ich auch interessant fand, dass die Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaft, die im nächsten Sommer in Russland ausgetragen wird, sehr komplex waren. Wir haben drei Seminare besucht, die sich darum handelten.

Nach den Seminaren und einer kleinen Pause folgte der Russischkurs. Wir wurden vor die Wahl gestellt, entweder den Kurs „Russisch für Anfänger“ oder „Russisch für Fortgeschrittene“ zu besuchen. Ein Großteil der Teilnehmer verfügte über keine bis wenige Russischkenntnisse. Ich entschied mich für „Russisch für Anfänger“. Wir fingen mit den russischen Buchstaben an, die in einem täglichen Dialog gefestigt und erweitert wurden. Der zweistündige Sprachkurs reichte leider nicht aus um tiefer in die russische Sprache einzudringen. Trotzdem erhielt man die Grundlagen, um sich auf Russisch verständigen zu können. Ich selber versuchte die Straßenschilder, Metroschilder oder Werbeplakate zu lesen, um die Sprache zu üben. Nach einigen Tagen fühlte man sich auf der Straße nicht mehr ganz so verloren.

Nachmittags erwarteten uns unterschiedliche Ausflüge rund um Moskau. Die Stadttouren wurden auf Deutsch gehalten, welche auch sehr spannend waren. Wir besuchten den Moskauer Kreml, Museen, den Gorky Park sowie schöne Kirchen. Wir hatten auch die Möglichkeit eine Banja, eine Art Sauna, zu besuchen. Ich entschied mich statt der Banja für ein Fußballspiel der Moskauer Mannschaft Spartak Moskau. Am ersten Wochenende machten wir einen Ausflug nach Kasan. Wir fuhren am Freitagabend mit dem Sleeper-Zug, der auch schön, modern und bequem war, nach Kasan. Da besuchten wir den Kasaner Kreml, das Kasaner Stadion und fuhren mit dem Schiff über den Fluss Wolga. Am letzten Tag der Sommerschule wurde eine Abschlussparty veranstaltet und zusammengegessen. Am Ende unserer Sommerschule bekam unsere Gruppe die Möglichkeit an einem warmen Sommerabend das Feuerwerkfestival zu besuchen.

Die Teilnahme an der Sommerschule war für mich eine sehr schöne Erfahrung, die Spaß gemacht hat und eine persönliche Bereicherung darstellt. Ich schloss neue Freundschaften mit anderen Teilnehmer. Ich kann diese Sommerschule nur empfehlen. Ich bedanke mich herzlich bei DAAD für die Erteilung des Stipendiums, ohne dies ich an der Sommerschule nicht hätte teilnehmen könnte.

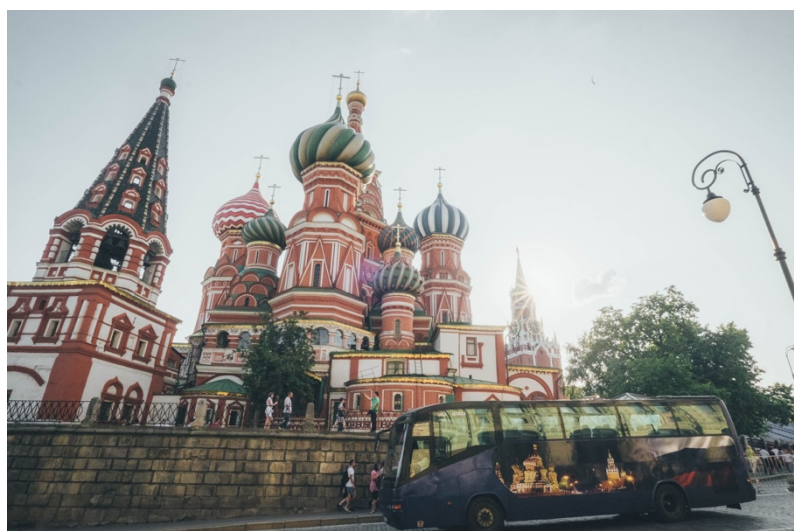


Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3